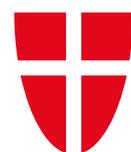
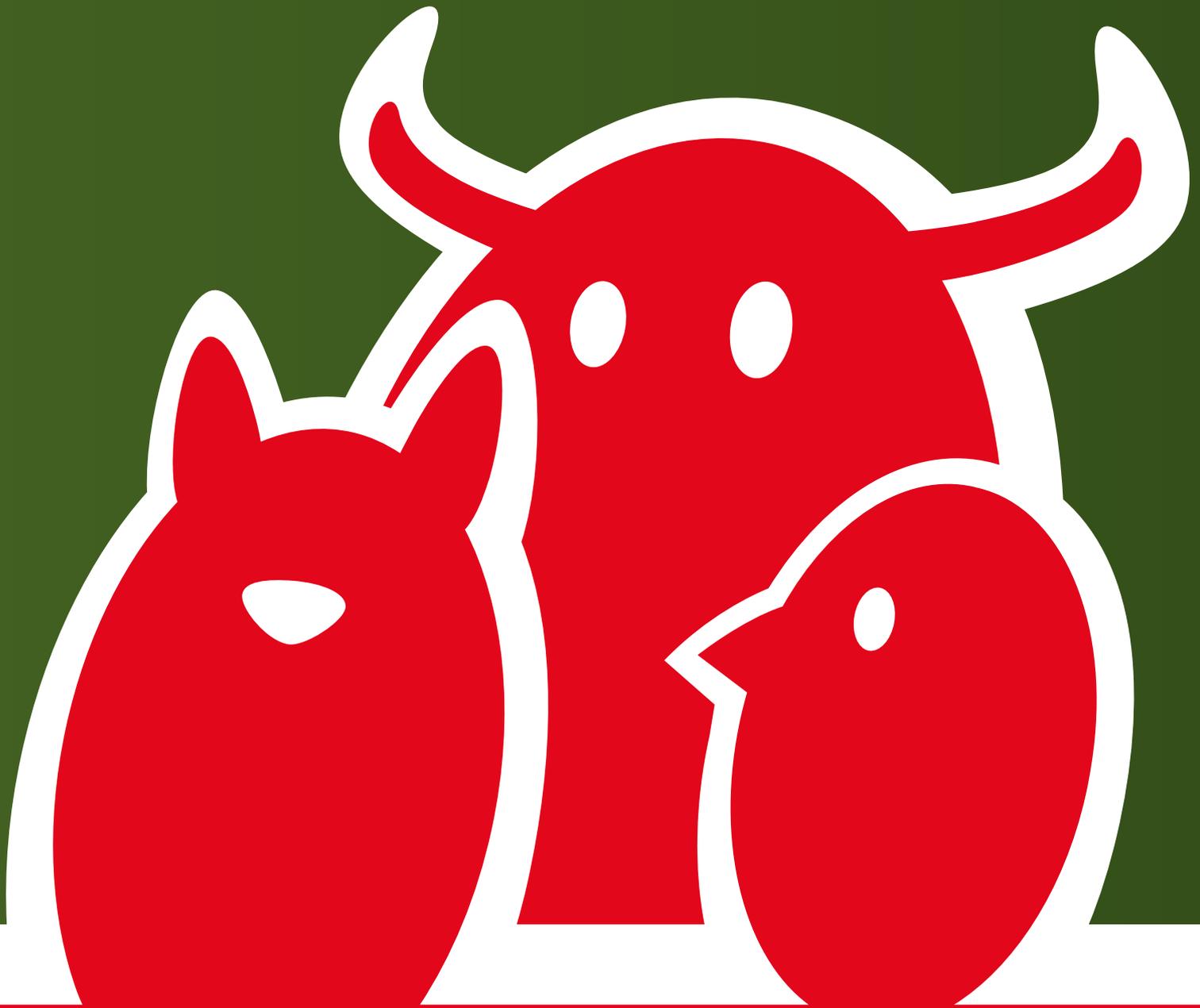
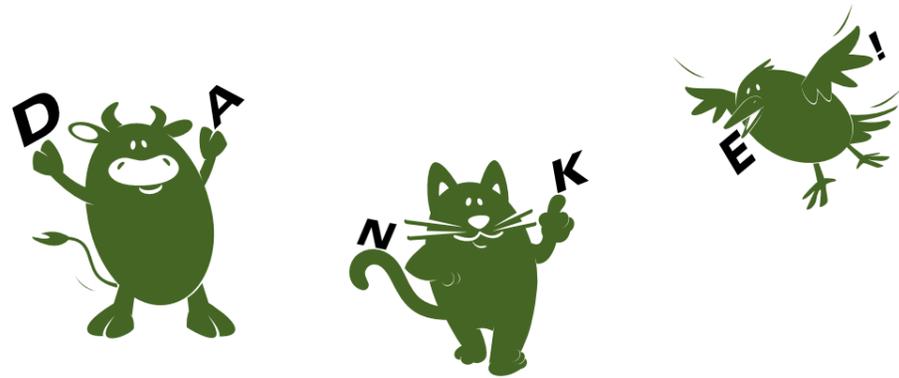


**Tagungsband zur ersten  
Kinder-Tierschutzkonferenz**

*am 15. Juni 2023 in der Volkshalle des Wiener Rathauses*



**Stadt  
Wien**



**Wir danken folgenden Institutionen, die im Rahmen des Projektes den Schulklassen als Exkursionsstandorte zur Verfügung standen:**

- Wildtierservice Wien
- TierQuarTier Wien
- Tiergarten Schönbrunn



**Ein besonderer Dank gilt der Projektreferentin Mag.<sup>a</sup> Michaela Lechner von „Tierschutz macht Schule“ für die gute Betreuung der Schulklassen.**

**Für die Finanzierung, die Organisation der Expertinnen und Experten sowie die Bereitstellung des Veranstaltungsortes im Wiener Rathaus bedanken wir uns bei der Stadt Wien – Veterinäramt und Tierschutz (MA 60).**

IMPRESSUM: Tagungsband zur ersten Kinder-Tierschutzkonferenz, 15. Juni 2023

**Herausgeber:** Verein „Tierschutz macht Schule“, Maxingstraße 13 b, 1130 Wien, E-Mail: office@tierschutzmachtschule.at;

**inhaltliches Konzept, Redaktion:** Mag.<sup>a</sup> Romana Bräuer; in Zusammenarbeit mit der Stadt Wien; **Texte:** Mag.<sup>a</sup> Daniela Lipka, Mag.<sup>a</sup> Romana Bräuer, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler der Schulen Evangelisches Realgymnasium Donaustadt, Mittelschule Georg-Wilhelm-Pabst-Gasse, OMS Florian Hedorfer Straße, Diefenbach-Gymnasium, GTEMS/MS Anton-Sattler-Gasse und MS Neubaugasse; **Lektorat:** Angelika Hierzenberger-Gokesch.

Wir bedanken uns herzlich bei den Fotografinnen und Fotografen für die Bereitstellung der Fotos. **Design, Illustration und Produktion:**

Inga Seidl Werbeagentur, www.ingaseidl.com; **Druck:** druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH, 100% Recyclingkarton; 1. Auflage Juni 2023.

Alle Inhalte dieses Tagungsbandes wurden sorgfältig recherchiert. Eine Haftung für Personen-, Tier-, Sach- und Vermögensschäden in Zusammenhang mit den Inhalten wird ausgeschlossen. © Verein „Tierschutz macht Schule“



© Pertramer

*Die Kinder-Tierschutzkonferenz vereint Tierschutz und Kinderrechte auf wunderbare Weise: Die Kinder erhalten bei dieser einzigartigen Veranstaltung ein Podium, um ihre Anliegen und Wünsche für einen besseren Umgang mit Tieren gemeinsam zu diskutieren. Und sie erfahren dabei unmittelbar, wie sie sich in politische Entscheidungsprozesse aktiv einbringen können!*

*Bei der Vorbereitung zur Kinder-Tierschutzkonferenz haben sich die Klassen intensiv über das Leben der Heimtiere, Wildtiere und Nutztiere informiert und zu aktuellen Tierschutzthemen wie Qualzucht, verantwortungsvollem Tierkauf sowie Klimaschutz und Tierschutz schlaugemacht.*

*Die professionelle Unterstützung kam dabei vom Verein „Tierschutz macht Schule“. Die Klassen konnten jeweils bei einer Exkursion die Tierschutzpraxis hautnah erleben sowie dieses neu erworbene Wissen mit den ausgezeichneten Materialien von „Tierschutz macht Schule“ vertiefen.*

*An dieser Stelle möchte ich allen beteiligten Pädagoginnen und Pädagogen sowie den Kindern meinen herzlichen Dank aussprechen. Sie setzen mit ihrer Teilnahme an der Kinder-Tierschutzkonferenz ein ganz besonderes Zeichen für den Tierschutz in Wien!*

*Die Zukunft des Tierschutzes liegt in den Händen der Kinder, und im Sinne der Kinder-Tierschutzkonferenz können wir hoffnungsvoll in die Zukunft blicken, auch weil Tierschutzthemen in unserer Gesellschaft immer wichtiger werden. Empathie, das Verständnis für die Bedürfnisse anderer Lebewesen, Rücksichtnahme auf Schwächere, all das schwingt bei der Tierschutzbildung mit und trägt zum positiven Miteinander von Mensch und Tier bei.*

*Ich bin sehr stolz auf diese erste Kinder-Tierschutzkonferenz in Wien, weil sie zeigt, wie viel Tierschutzpower in den Kindern steckt.*

**Jürgen Czernohorszky**  
**Stadtrat für Tierschutz**



© Daniel Zupanc

*Ich gratuliere allen Klassen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern zur Teilnahme an der ersten Kinder-Tierschutzkonferenz in Wien! Diese Veranstaltung ist eine tolle Möglichkeit für die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, in den Dialog mit politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern zu treten, gehört zu werden und den hohen Stellenwert von Tierschutz in unserer Gesellschaft zu erkennen und zu dessen Weiterentwicklung beizutragen.*

*Zur Vorbereitung auf die Konferenz stellte der Verein „Tierschutz macht Schule“ den teilnehmenden Schulklassen passende Schulhefte aus der Serie „Tierprofi“ zu den Themen Heimtiere, Nutztiere und Wildtiere zur Verfügung. Damit konnten sich die Kinder fachlich fundiertes Wissen über Tiere aneignen, denn die Inhalte wurden – wie alle Unterrichtsmaterialien von „Tierschutz macht Schule“ – in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten aus den Bereichen Pädagogik, Zoologie und Veterinärmedizin erarbeitet. Die Hefte sind auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und vermitteln altersgerecht Tierschutzwissen. Wichtig ist dem Verein auch eine motivierende Vermittlung der Inhalte, ganz nach dem Leitgedanken „Wissen macht Spaß!“. Den Erfolg der Materialien bestätigen Evaluationen und die vielen Bestellungen von Schulen sowie die nationale und internationale Anerkennung des Vereins „Tierschutz macht Schule“ im Bildungsbereich.*

*Mit Unterstützung von „Tierschutz macht Schule“ konnten sich die Schülerinnen und Schüler optimal auf die Kinder-Tierschutzkonferenz vorbereiten. Die Klassen erhielten zusätzlich jeweils eine Exkursion, um Tierhaltung in der Praxis zu verstehen. Einer der Exkursionsorte war der Tiergarten Schönbrunn, wo die Kinder viel über Nutztiere erfahren haben.*

*Als Präsident des Vereins „Tierschutz macht Schule“ wünsche ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie mit dem erworbenen Wissensschatz über Tierschutz ein Leben lang gute Entscheidungen zum Wohle von Mensch und Tier treffen.*

*Dr. Stephan Hering-Hagenbeck  
Präsident des Vereins „Tierschutz macht Schule“*

---

## **Die Kinder-Tierschutzkonferenz: ein Meilenstein in der Tierschutzbildung**

Kinder haben ein Recht auf freie Meinungsäußerung und es ist wichtig, dass sie in gesellschaftliche Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Demokratische Strukturen können nur gestärkt werden, wenn auch Kinder und Jugendliche mitreden dürfen und damit die Gesellschaft aktiv mitgestalten können. Bei Kinderkonferenzen werden ihre Fragen, Wünsche und Ideen von politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern angehört und berücksichtigt. Dabei können sie ihr Selbstbewusstsein und ihre rhetorischen Fähigkeiten stärken und das kritische Denken üben. Durch Partizipation werden die Stimmen der Kinder hörbar und die Erwachsenen erfahren, was Kinder wirklich beschäftigt und welche Forderungen sie an eine Zukunft haben, die ihnen gehört.

### **„Tierschutz macht Schule“ in Wien**

Die Kinder-Tierschutzkonferenz ist eine wunderbare Gelegenheit, Kinderrechte und Tierschutz auf eine gemeinsame Bühne zu bringen. Denn für viele Kinder und Jugendliche ist Tierschutz eine Herzensangelegenheit. Sie wollen aktiv mitbestimmen, wie Tiere in unserer Gesellschaft behandelt werden. Mit Unterstützung des international anerkannten Vereins „Tierschutz macht Schule“ konnten sich die teilnehmenden Schulklassen fachlich fundiert auf die Themen Heimtiere, Wildtiere und Nutztiere vorbereiten. Dieser Tagungsband soll eine Anregung sein, Kinder beim Tierschutz verstärkt zu Wort kommen zu lassen.



© Chiara Milo

*„Warum ist die Kinder-Tierschutzkonferenz so wichtig? Weil Kinder die Tierbesitzerinnen und Tierbesitzer, Tierschützerinnen und Tierschützer, Entscheiderinnen und Entscheider von morgen sind. Uns als TierQuarTier Wien ist es daher wichtig, uns mit ihnen über ihre Ideen, Anliegen und Perspektiven auszutauschen. Denn Tierschutz geht uns alle etwas an – egal wie jung oder alt wir sind.“*

*Anna Putz, MA, TierQuarTier Wien*

---



© Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien

*„Im Wiener Stadtgebiet lebt eine Vielzahl an heimischen Wildtieren. Es ist daher wichtig, dass bereits Kinder den richtigen Umgang mit Wildtieren lernen. Dazu zählt unter anderem, wie ich mich bei Begegnungen mit Wildtieren verhalte oder wie ich mit einem gefundenen verletzten Wildtier umgehe.“*

*SR Ing. Günther Annerl, Bereichsleiter und Leiter des Wildtierservice Wien*

---



© Daniel Zupanc

*„Ich freue mich auf die Kinder-Tierschutzkonferenz! Dabei kann ich die Generation von morgen ein Stück weit begleiten, fördern und hoffentlich für artgerechte Tierhaltung und Tierschutz sensibilisieren. Denn letztendlich ist dies ein großer Baustein im Hinblick auf die globale Klimaerwärmung, den nationalen und internationalen Natur- und Artenschutz.“*

*Dr. Folko Balfanz, Zoologischer Abteilungsleiter im Tiergarten Schönbrunn*

---

## Heimtiere

### Mit welchem Thema hat sich die Klasse auseinandergesetzt? Was war die Motivation, bei dem Projekt Kinder-Tierschutzkonferenz mitzumachen?

Die Klasse 1A der **OMS Florian-Hedorfer-Straße** befasste sich im Zuge des Projekts Kinder-Tierschutzkonferenz mit dem in der Öffentlichkeit stark unterrepräsentierten Thema der **Qualzucht bei Heimtieren**. Das Interesse an einer Teilnahme war im Lehrkollegium der 1A von Anfang an gegeben. Da es sich bei Tierschutz um ein Thema handelt, bei dem man nicht früh genug ansetzen kann, wurde die Herausforderung gerne angenommen.

### Wie hat sich die Klasse vorbereitet? Was waren die ersten Schritte?

Weil gerade Heimtiere ein Thema sind, zu dem viele Kinder im Alter zwischen zehn und zwölf Jahren bereits Vorwissen mitbringen, war der Einstieg schnell geglückt. Zu Beginn wurden allgemeine Informationen über bekannte Heimtiere und deren Merkmale erarbeitet.

### Welche Fragen sind aufgetaucht? Was war zu tun?

In den Folgeeinheiten stellten die Lehrkräfte den Konnex zur Qualzucht her, wobei sich einige Stolpersteine zeigten. Der Begriff der Zucht wurde am Beispiel des Hundes im gemeinsamen Unterrichtsgespräch durch Bildmaterial unterstützt erarbeitet. Schwierigkeiten zeigten sich beim Verständnis des Unterschieds zwischen aktiver Tierquälerei und Qualzucht, also Merkmalen, die von Geburt an bestehen und zu Leid führen können. Nachdem der theoretische Grundstock gelegt war, galt es, unterschiedliche Formen von Qualzucht an Beispielen kennenzulernen. Dabei wurde jedem Kind ein bestimmtes Tier, welches unter Qualzucht leidet, zugeteilt. Die Aufgabe war es, in Einzelarbeit mittels Laptops zu recherchieren und eine Tierrasse und deren mögliche Leiden im Plenum vorzustellen. Überdies wurde mittels der zugesandten Hefte „Tierprofi – Heimtiere“ genauer auf unterschiedliche Katzen- und Hunderassen eingegangen.



*„Es war spannend zu beobachten, wie im Laufe des Projekts nicht nur ein Bewusstsein für das große tierschutzrechtliche Problem „Qualzucht“ geschaffen wurde, sondern auch eine nachhaltige Entwicklung fachlicher und sozialer Kompetenzen erzielt werden konnte.“* Rafael Steinlesberger



### Exkursionsziel? Eindrücke bei der Exkursion, Erkenntnisse?

Da die Theorie sich bekanntlich erst in der Praxis festigt, war die Klasse sehr froh, die Chance einer Führung durch das **TierQuarTier Wien** im 22. Bezirk nutzen zu können. Die Schülerinnen und Schüler erfuhren jede Menge Neues über die Anschaffung von Heimtieren und die Bedeutung von tiergerechter Haltung. Im anschließenden Workshop arbeitete die 1A in Kleingruppen an unterschiedlichen Fallbeispielen. Ziel war es, Bilder von diversen Heimtierrassen in die Kategorien „Qualzucht“ und „keine Qualzucht“ einzuordnen und diese Entscheidungen zu begründen. Die Ergebnisse wurden auf Plakaten gesammelt und präsentiert. Im Anschluss wurde die Auswahl gemeinsam mit einer Tierärztin besprochen und Unklarheiten wurden aufgeklärt.

### Wie verlief die Erarbeitung der Präsentation für die Kinder-Tierschutzkonferenz? Wie haben sich die Schülerinnen und Schüler auf die Konferenz vorbereitet?

Die Klasse hatte nun eine stabile Wissensgrundlage und es war an der Zeit, sich über die Umsetzung des Projekts Gedanken zu machen. Um bei dieser Aufgabe zu unterstützen, kam Magdalena Gattringer, BEd. vom Verein „Tierschutz macht Schule“. Sie hielt einen Vortrag über Tierschutz und zeigte weitere Materialien über ein speziell angelegtes Padlet. In einem ausgiebigen Gruppengespräch kristallisierten sich letztendlich mehrere mögliche Alternativen heraus, um Qualzuchten zukünftig einzudämmen:

1. Gesetzliche Regelungen
2. Sensibilisierung und Aufklärung
3. Zuchtstandards
4. Kontrolle der Zuchtpraktiken

Der Meinung der Klasse nach bestand das Hauptproblem darin, dass kaum jemand vom alltäglichen Leid vieler Rassen durch Qualzucht gehört habe. Daher entschloss sie sich, bei der Präsentation den Fokus auf Sensibilisierung und Aufklärung zu legen. Mittels demokratischer Abstimmung einigte man sich darauf, diese Botschaften durch einen mündlichen Vortrag, gestützt durch Bildmaterial in Form einer PowerPoint-Präsentation oder in Form gedruckter Fotos, zu überbringen. Auch die Idee eines Liedes begeisterte die Klasse, wonach die Kinder sich im Musikunterricht an die Kreation eines Liedtextes machten. Gemeinsam bündelten die Schülerinnen und Schüler Informationen und Botschaften, welche unbedingt ihren Platz im Lied finden sollten. Zur Melodie des Lieds „Das alte Haus von Rocky-Docky“ entstand schließlich ein Text, der sowohl beispielhaft die Qual unterschiedlicher Tiere aufgreift als auch Handlungsvorschläge und Forderungen nach verpflichtenden Gesetzen thematisiert. Dann ging es ans Proben. Anfangs gaben sich die meisten Schülerinnen und Schüler etwas schüchtern beim Sprechen und Singen, mit genügend Ermutigung und wachsender Textsicherheit füllten sich die Stimmen jedoch mit Selbstbewusstsein. Es stellte sich heraus, dass schon bei Schülerinnen und Schülern der fünften Schulstufe ein erheblicher Gerechtigkeitsinn herrscht, der, gepaart mit den nötigen Informationen, zu vielfältigen und brauchbaren Ideen im Kampf gegen Ungerechtigkeiten führt.

### Was erwarten sich die Schülerinnen und Schüler von der Kinder-Tierschutzkonferenz?

Präsentation und Lied sollen beim Publikum der Konferenz einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Um dies jedoch sicherzustellen, entschloss sich eine Kleingruppe, mit Unterstützung des Integrationslehrers ein Brettspiel zur Qualzucht zu entwickeln. Dieses kann von den bei der Kinder-Tierschutzkonferenz anwesenden Personen mit nach Hause genommen werden. Die Bearbeitung der Thematik hat sich spürbar auf die Einstellung der Klasse in Bezug auf betroffene Rassen ausgewirkt. Eine Entwicklung, von der gewünscht wird, dass sie resultierend aus diesem Projekt auf einen breiteren Anteil der Bevölkerung übertragen werden kann.

## Heimtiere

### Mit welchem Thema hat sich die Klasse auseinandergesetzt? Was war die Motivation, bei dem Projekt Kinder-Tierschutzkonferenz mitzumachen?

Die Schülerinnen und Schüler der 1B des **Diefenbach Gymnasiums** setzten sich im Schuljahr 2022/2023 mit dem **Thema „Heimtiere – verantwortungsvoller Tierkauf“** auseinander. Da die Biologielehrerin der Klasse, MMag.<sup>a</sup> Ulrike Podar, Hundepatin im Tierheim Vösendorf war und das Thema Heimtiere auch im Unterrichtsstoff der fünften Schulstufe verankert ist, bemühte sie sich darum, die Möglichkeit zur Teilnahme am Projekt zu nutzen.

### Wie hat sich die Klasse vorbereitet? Was waren die ersten Schritte?

Weitere Fachlehrkräfte der Klasse wurden über das Projekt informiert und eingeladen, einen Beitrag zu leisten. Nach den ersten Besprechungen begann mit Ankunft der Broschüren „Tierprofi – Heimtiere“ die fachliche Auseinandersetzung mit dem Thema. Die Einrichtung des Padlets mit Unterstützung von Mag.<sup>a</sup> Michaela Lechner von „Tierschutz macht Schule“ sowie ihr erster Besuch in der Schule brachten vieles ins Laufen und konkretisierten den Wunsch der Klasse, ihre Erkenntnisse insbesondere auch für andere verfügbar zu machen. Erstmals entstand die Idee, eigene Kahoots zu entwickeln.

### Welche Fragen sind aufgetaucht? Was war zu tun?

Eine große Frage war die nach dem genauen Ablauf der Konferenz bzw. nach den Anforderungen. Im Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung entstand ein Tierschutzplakat, der Unterricht in Digitaler Grundbildung wurde unterstützend zur Bedienung des Padlets genutzt, in Englisch verfassten die Schülerinnen und Schüler Briefe eines Heimtieres an ein anderes, in Deutsch wurde ein Bericht zur Exkursion verfasst. Im Zuge des Biologieunterrichts wurde das Heft „Tierprofi – Heimtiere“ bearbeitet und Rahmenbedingungen zum Erwerb von Heimtieren wurden besprochen. Nach der Behandlung der Körpersprache von Tieren wurde dem Wunsch der Kinder, dies einmal in echt zu beurteilen, entsprochen und Luna, die Schulhündin einer Kollegin, durfte die Kinder besuchen. Kurz vor Ostern kam Mag.<sup>a</sup> Anna-Maria Adaktylos als Vertreterin des Tierschutzvereins Team M.I.A.U. in den Unterricht, um über Katzen, deren Haltung und Erwerb aus Pflegestellen bzw. Vereinen zu sprechen. Der Wunsch der Klasse, eigene Kahoots zu erstellen, erwies sich als logistische Herausforderung. Gemeinsam mit Michaela Lechner konnte eine passende Lösung gefunden werden.



*„Benjamin Franklin sagte: „Tell me and I forget, teach me and I may remember, involve me and I learn.“ Die Schülerinnen und Schüler der 1B haben es eindeutig genossen, involviert zu sein. Sie fühlen sich als Botschafterinnen und Botschafter für verantwortungsvollen Tiererwerb.“*

Ulrike Podar



### Exkursionsziel? Eindrücke bei der Exkursion, Erkenntnisse?

Das offizielle Exkursionsziel am 13. März 2023 war das **TierQuarTier Wien**. Gemeinsam mit Michaela Lechner und Anna Putz, MA bekam die Klasse eine Führung. Im Bereich der Kleintiere waren die meisten über die Größenverhältnisse erstaunt, die tiergerechte Haltung von Kleintieren erfordert. Nach Besichtigung der Tierrettungswagen absolvierte die Klasse noch einen Workshop und erarbeitete in Gruppen die Bedürfnisse von Hunden, Katzen und Kleintieren bzw. die Fragen, die man sich vor dem Erwerb von Tieren stellen sollte. Die Ergebnisse des Workshops/der Gruppenarbeit wurden zur Präsentation auf Plakaten festgehalten, die dann im Unterricht nachbesprochen wurden. Nach der Exkursion unternahm die Klasse nach Ostern noch eine zweite Exkursion in einen Tierfachhandel, um Unterschiede zwischen Großtierhandlungen und Fachtierhandlungen zu sehen. Ing. Georg Haneg empfing die Klasse in seinem Geschäft Reptiles Vienna, wo er Reptilien und Wirbellose (insbesondere Spinnen) hält und verkauft. Er informierte die Schülerinnen und Schüler über Kosten, besondere Bedürfnisse und Verhaltensweisen der Tiere, den neuen Exoten-Sachkundenachweis der Stadt Wien und beantwortete Fragen. Nicht zuletzt konnte die Klasse die Tiere in ihren fachgerechten Terrarien begutachten und nach erfolgter Einweisung in das richtige Verhalten sogar eine Bartagame und eine Schlange hautnah erleben.

### Wie verlief die Erarbeitung der Präsentation für die Kinder-Tierschutzkonferenz? Wie haben sich die Schülerinnen und Schüler auf die Konferenz vorbereitet?

Von den Kindern wurden die wichtigen Punkte für die Präsentation im Unterricht gesammelt und die Folien gemeinsam mit der Lehrkraft mit diesen Inhalten befüllt. Der Besuch von Michaela Lechner half den Schülerinnen und Schülern, sich den Ablauf der Konferenz besser vorzustellen zu können. Auch das Format der Bearbeitung eines Dilemmas wurde mit ihr geübt.

### Was erwarten sich die Schülerinnen und Schüler von der Kinder-Tierschutzkonferenz?

Die ersten Erwartungen, dass es sich um einen Wettbewerb handle, wurden rasch ausgeräumt. Gepaart mit Aufregung und etwas Ehrfurcht freuen sich die Schülerinnen und Schüler darauf, ihre Arbeit bei der Konferenz vorstellen zu können, und sind schon auf die Beiträge der anderen Gruppen neugierig.

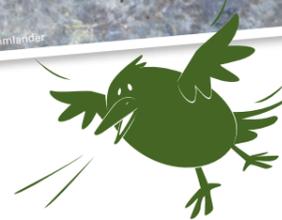
### Welche Themen im Bereich Tierschutz haben die Schülerinnen und Schüler besonders interessiert?

Den Schülerinnen und Schülern war vor allem der Umgang mit Tieren im Alltag sehr wichtig. Oft kam es auch zu Vergleichen, wie z. B. Hunde und Katzen im Heimatland von Tanten, Großeltern etc. gehalten werden. Dadurch kamen sie auch auf das Thema Straßenhunde bzw. -katzen. Das Chippen von Heimtieren, die Kastration und österreichisches Recht waren neue Themen für die meisten Schülerinnen und Schüler, die sie interessiert aufgriffen.

### Werden Sie mit dem Thema auch nach der Konferenz weiterarbeiten?

Insbesondere in der Zeit zwischen Berichtabgabe und Konferenz wird eine intensive Weiterarbeit erfolgen. So kamen z. B. die Themen Vögel und Zierfische in der Vorbereitung noch etwas zu kurz. In der zweiten Klasse, wenn z. B. der Lebensraum Wasser genauer behandelt wird, wird die Klasse sicher wieder darauf zu sprechen kommen. Auch die Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler selbst Kahoots erstellen zu lassen, wird sicher weiter im Unterricht Eingang finden.

## Wildtiere



### Mit welchem Thema hat sich die Klasse auseinandergesetzt?

#### Was war die Motivation, bei dem Projekt Kinder-Tierschutzkonferenz mitzumachen?

Die Schülerinnen und Schüler der 2C der **GTEMS Anton-Sattler-Gasse** beschäftigten sich im Zuge des Projekts „Wildtierhilfe im Schulgarten – ökologische Nischen finden und nutzen“ mit dem Lebensraum Schulgarten und den ökologischen Nischen mit dem Ziel, Möglichkeiten des Tier- und Naturschutzes zu erkennen und umzusetzen. Durch das Projekt sollten die Schülerinnen und Schüler ein gelungenes Miteinander von Mensch und Tier erfahren. Die Kinder hatten dabei viele Möglichkeiten, sich mit naturnahen Inhalten auseinanderzusetzen, eigene Ideen zu verwirklichen und den achtsamen Umgang mit ihrer Umgebung zu erlernen. Als Maskottchen wurde ein großes Fuchspräparat aus der Biologiesammlung gewählt. Dieses eindrucksvolle Tier durfte die Klasse beim Fotoshooting durch den Schulgarten begleiten und die schönsten Plätze präsentieren.

### Wie hat sich die Klasse vorbereitet? Was waren die ersten Schritte?

Am 1. Dezember 2022 startete die Klasse in das Projekt. Mag.<sup>a</sup> Michaela Lechner, die Betreuerin von „Tierschutz macht Schule“, arbeitete mit den Schülerinnen und Schülern zum Thema Wildtiere und Wildtierschutz. Die Kinder setzten sich mit dem Begriff **„Wildtiere im Stadtgebiet“** auseinander und verwendeten dabei die Lernunterlage „Tierprofi – Wildtiere“ des Vereins „Tierschutz macht Schule“. Sie konnten bereits während der ersten beiden Unterrichtseinheiten ihre Erfahrungen einbringen und zeigten reges Interesse am Thema. Die Schülerinnen und Schüler waren auf das Thema Tier- und Naturschutz schon sehr gut vorbereitet. Im Juni 2022 hatte die Klasse einen Vormittag auf einem Bauernhof in Essling verbracht. Die Kinder konnten dort viele Bauernhoftiere beobachten und erfuhren viel über das problematische Verhalten der Füchse im Stadtgebiet. In der Stockerauer Au, die gemeinsam mit der Swarovski Wasserschule besucht wurde, konnten sie Tierspuren analysieren und auch anhand von Tierkot feststellen, welches Tier da unterwegs war. Um den Schülerinnen und Schülern die Vielfalt der wilden Wiener Insektenwelt näherzubringen, wurde im Frühjahr 2021/22 im Vorgarten der Schule ein „Pollidiversitybeet“ angelegt (Projekt der HBLFA Raumberg-Gumpenstein). Dieses Beet wird von der 2C gepflegt, die so Groß und Klein für Biodiversität und Bestäuber in ihrem Umfeld begeistern möchte.

### Exkursionsziel? Eindrücke bei der Exkursion, Erkenntnisse?

Am 12. April 2023 hatte die Klasse die Möglichkeit, das **Wildtierservice Wien in Laxenburg** zu besichtigen. Es war wirklich beeindruckend, wie viel Fürsorge und Wissen notwendig ist, um verletzte oder gerettete Tiere richtig zu versorgen, und zu wissen, dass es bei Wildtieren Ziel ist, sie auch wieder auszuwildern. Die Schülerinnen und Schüler fanden die vielen – teils noch schlafenden – Igel sehr niedlich, ebenso die übermütigen Eichhörnchen in ihren großen Käfigen. Die beiden Biber ließen die Kinder staunen. Sie konnten sich nicht vorstellen, dass diese großen Tiere wirklich ganz in ihrer Nähe wohnen, obwohl sie die Biberspuren an den Bäumen der Alten Donau schon gesehen hatten. Über die Verletzungen der Tauben waren sie wirklich entsetzt, weshalb das Thema der ordentlichen Müllentsorgung jetzt sicher viel mehr Bedeutung für sie hat.

Die Briefe, die sie anschließend als Reflexion verfassten, zeigten deutlich, wie wichtig Kindern und Teenagern Tier- und Wildtierschutz sind. Die Idee, für Eichhörnchen Seile als Überquerungshilfe bei Autobahnen anzubieten, fand bei ihnen regen Anklang.

**Welche Themen im Bereich Tierschutz haben die Schülerinnen und Schüler besonders interessiert?** Die Schülerinnen und Schüler interessierten sich während der Projektstunden sehr dafür, welche Möglichkeiten sie selbst haben, um im Tier- und Naturschutz aktiv zu sein. Sie hatten viele Ideen, die im Freigelände und im Vorgarten umgesetzt werden können, um Wildtieren mehr Lebensraum zu bieten:

- Laubhaufen und Unterholz sollen an einigen Stellen des Vorgartens und unter einigen Sträuchern gezielt liegen gelassen werden
- Verbot der Laubsauger
- Ballfreie Zone, dort, wo Enten zu Besuch sind
- Infotafeln, um Igelplätze zu schützen
- Anbringen von Nistplätzen
- Anbringen von Nützlingshotels

Im Laufe der Projektarbeit diskutierten die Schülerinnen und Schüler auch immer wieder, wie wichtig Freiflächen als Rückzugsgebiet für Tiere und Pflanzen sind. Nur durch einen achtsamen Umgang mit Grünflächen können Wildtiere im Stadtgebiet geschützt werden.

### Was erwarten sich die Schülerinnen und Schüler von der Kinder-Tierschutzkonferenz?

Bei der Kinder-Tierschutzkonferenz wollen die Schülerinnen und Schüler der 2C Ideen präsentieren, die besonders Tauben vor Verletzungen schützen, und solche, die helfen könnten, dass Füchse im Stadtgebiet nicht zum Problem werden. Die 2C sensibilisierte viele Kolleginnen und Kollegen für das Thema Tierschutz, immer mehr Kinder wurden neugierig und wollten sich an den angebotenen Aktivitäten beteiligen. Müllsammeln, Anlegen von Nützlingshotels, Anpflanzen von Wildblumen, Informationen für Eltern und ein achtsames Verhalten im Vorgarten sind für viele jetzt wieder selbstverständlich.

### Werden Sie mit dem Thema auch nach der Konferenz weiterarbeiten?

Im Schuljahr 2023/24 werden die Schülerinnen und Schüler den Lebensraum der Ziesel und Biber in Wien erkunden. Außerdem werden sie im Tierschutz noch aktiver werden, indem sie mit Hundehalterinnen und Hundehaltern über den Wildtierschutz in Wien diskutieren.



*„Das Projekt „Wildtierhilfe im Schulgarten – ökologische Nischen finden und nutzen“ war für die 2C und ihre Lehrkräfte eine sehr schöne und ergänzende Arbeit zu den bereits durchgeführten Aktionen und Projekten zu den Themen Natur-, Umwelt- und Tierschutz.“*

Karin Wrana

## Wildtiere



*„An der Kinder-Tierschutzkonferenz teilzunehmen war für mich und meine Klasse 2A eine Herzensangelegenheit. Wir haben tolle Erfahrungen sammeln dürfen und Einblicke erhalten, die uns sonst vielleicht verwehrt geblieben wären! Für eine starke Zukunft in Sachen Tier- und Naturschutz.“*

Patrick Randa

### Mit welchem Thema hat sich die Klasse auseinandergesetzt?

#### Was war die Motivation, bei dem Projekt Kinder-Tierschutzkonferenz mitzumachen?

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 2A der **Mittelschule Neubaugasse** haben sich mit dem Thema „Wildtiertoleranz“ auseinandergesetzt. Tierschutz und Tierwohl allgemein sind den Jugendlichen der 2A ein wichtiges Anliegen. Schon zuvor haben sie sich vor allem mit dem Tierwohl von Nutztieren, den Zuständen in der Nutztierhaltung und den Schlachtbedingungen in Österreich, aber auch weltweit, im Biologieunterricht beschäftigt. Dazu wurden Dokumentationen angesehen und ein Workshop vom Verein gegen Tierfabriken absolviert. Auch dem Klassenvorstand und Biologielehrer sind das Thema Natur- und Umweltschutz und somit auch der Tierschutz ein sehr großes Anliegen. Die Motivation, bei der Kinder-Tierschutzkonferenz mitzumachen, war somit von Anfang an sehr hoch.

#### Wie hat sich die Klasse vorbereitet? Was waren die ersten Schritte?

Beim ersten Besuch der Betreuerin Mag.<sup>a</sup> Michaela Lechner von „Tierschutz macht Schule“ wurde dann klarer, wohin die Reise ging. Sie hat zusammen mit der Klasse die konkreten Themen erarbeitet und gezeigt, womit sich die Schülerinnen und Schüler beschäftigen könnten. Nach ihrem Besuch haben sich die Kinder die vorgeschlagenen Themenbereiche noch einmal durch den Kopf gehen lassen und im Klassenverband diskutiert. Durch eine demokratische Abstimmung hat sich die Klasse für das Thema **„Wildtiere und Toleranz“** entschieden.

#### Welche Fragen sind aufgetaucht? Was war zu tun?

Nun gab es ein Thema, doch was und wie und wo? Nach langem Hin und Her und einigen Brainstormings war dann klar: Die Kinder wollten einen Film drehen. Sie wollten die Menschen in Wien interviewen, um zu wissen, wie diese über Wildtiere denken, denn gerade in einer Großstadt sind Wildtiere zwar durchaus oft gesehen, aber nicht immer erwünscht. Außerdem waren die Schülerinnen und Schüler der Meinung, eine Stimme für die Expertinnen und Experten des Wildtierservice sein zu wollen. Die Euphorie war groß, sehr groß – bis festgestellt wurde, dass niemand, weder der Klassenvorstand noch die Schülerinnen und Schüler, wirklich eine Ahnung hatte, wie man eigentlich einen Film dreht. Voll Tatendrang haben sie sich an die Arbeit gemacht. Die Kinder recherchierten über Interviewführung und übten in Zweierteams, sich gegenseitig Fragen zu stellen. Interviewleitfäden wurden erstellt und im Zuge dessen neue KI-Programme als Unterstützung ausprobiert. Betreffend die Fähigkeiten im Bereich der Kamera- und Gesprächsführung: Jede und jeder durfte sich ausprobieren und schauen, wo ihre bzw. seine Stärken liegen. Bald war klar: Für die Interviews werden noch Mikrofone benötigt. Daher wurden flugs zwei Stück gekauft, um top vorbereitet nach Laxenburg zum Wildtierservice Wien zu starten. Gearbeitet wurde immer zu zweit. Zwei Schülerinnen und Schüler hinter der Kamera, zwei für die Audioaufnahmen, zwei Reporterinnen und Reporter für die Interviewführung und nochmals weitere Teams für Kameraaufnahmen der Umgebung. Alle waren aufgeregt!

### Exkursionsziel? Eindrücke bei der Exkursion, Erkenntnisse?

Zusammen mit Michaela Lechner ging es Ende März zum **Wildtierservice Wien in Laxenburg**. Dort konnte sich die Klasse ein Bild von der Arbeit der Expertinnen und Experten und der Anlage machen. Am Ende des Lehrausgangs stand das Team Rede und Antwort für die Interviews. Es war ein voller Erfolg!

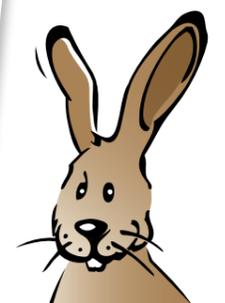
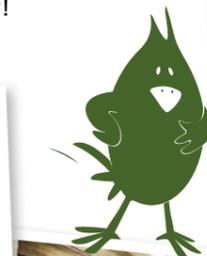
Die Exkursion zum Wildtierservice Wien nach Laxenburg war äußerst lehrreich. Es konnten viele Erkenntnisse gesammelt werden, zum Beispiel, wie man Wildtiere besser schützen kann, worauf man im Umgang mit verletzten Tieren achten muss, wie man sich in der freien Natur verhalten sollte und welche Problemfelder es im Zusammenleben mit Wildtieren gibt. Nach den Osterferien und zum zweiten Hospitationstermin von Michaela Lechner besuchte die Klasse den Pötzleinsdorfer Schlosspark, um dort Passantinnen und Passanten zu interviewen. Dies war gar nicht so einfach, da sich viele leider keine Zeit nehmen wollten. Schließlich hatten es die Schülerinnen und Schüler dann aber geschafft und konnten einigen Passantinnen und Passanten ihre Fragen stellen. Die Jugendlichen mussten sich dabei zu viert in je zwei Gruppen durch den Park bewegen. Ein Team bestand aus je zwei Reporterinnen und Reportern und jeweils einer Person für Kamera und Ton. Die restlichen Teams schwärmten im Park aus, um Natur- und Parkaufnahmen für den Film zu drehen. Nachdem alles im Kasten war, ging es zurück in die Schule und die Postproduktion begann. Der Schnitt und die Produktion des Films waren unter anderem die größte Herausforderung und nahmen am meisten Zeit in Anspruch, doch alle waren sich einig: Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

### Was erwarten sich die Schülerinnen und Schüler von der Kinder-Tierschutzkonferenz?

Alle freuen sich auf die Kinder-Tierschutzkonferenz und sind voller Motivation. Erwartet wird ein reger Austausch mit Politikerinnen und Politikern aus Wien und darüber hinaus ein offener und ehrlicher Austausch zum Thema Tierschutz und darüber, was die Politik in Zukunft dafür tun möchte. Denn die Themen Tierschutz, Tierwohl und Naturschutz sind ein sehr wichtiges Anliegen. Die Natur geht uns alle an. Was die Politik von heute verschläft, lässt sich in Zukunft oft nicht mehr retten. Es wird Zeit zu handeln!

### Werden Sie mit dem Thema auch nach der Konferenz weiterarbeiten?

Die Themen Tier-, Natur- und Umweltschutz werden im weiteren Unterricht intensiv behandelt werden, denn geht's der Umwelt gut, geht's auch dem Menschen gut! Dafür benötigt es viele Berührungspunkte und viele Exkursionen in die unbeschadete Natur!



## Nutztiere



### Mit welchem Thema hat sich die Klasse auseinandergesetzt?

#### Was war die Motivation, bei dem Projekt Kinder-Tierschutzkonferenz mitzumachen?

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3D des **Evangelischen Realgymnasiums Donaustadt** haben sich mit der Fragestellung beschäftigt, was sie und ihre Familien tun könnten, um die verheerenden Zustände der **Nutztiere in Österreich** zu verbessern. Da die Nachfrage nach tierischen Produkten so groß ist, müssen viele Millionen Tiere gehalten werden, um uns Menschen mit diesen Produkten zu versorgen. Dies fordert seinen Tribut in schlechten Haltungsbedingungen, oft auf zu wenig Raum und unter Umständen, die den tierischen Bedürfnissen nicht gerecht werden. Es war schnell klar, dass durch das eigene Konsumverhalten Einfluss auf die Zahl der gehaltenen Tiere genommen werden kann. Die Reduktion des Konsums von tierischen Produkten ist eine der Voraussetzungen, um das Tierwohl mittel- und langfristig zu verbessern. Die Schülerinnen und Schüler haben sich außerdem genau über die Unterschiede der Haltungsbedingungen der Tiere in der biologischen und der konventionellen Haltung informiert. Die Teilnahme an der Kinder-Tierschutzkonferenz wurde im Herbst 2022 einstimmig beschlossen. Da den Schülerinnen und Schülern das Tierwohl generell sehr am Herzen liegt, wollten sie außerdem ihre Familien involvieren.

#### Wie hat sich die Klasse vorbereitet? Was waren die ersten Schritte?

Die Schülerinnen und Schüler wurden mit Informationen versorgt, die die Grundbedürfnisse verschiedener Nutztierarten beschreiben, und danach mit den tatsächlichen Bedingungen in der industriellen Tierhaltung konfrontiert. Wie für viele Konsumentinnen und Konsumenten jeden Alters waren diese Fakten ein großer Schock, der aber gleichzeitig zu vielen Fragen animiert hat.



### Welche Fragen sind aufgetaucht? Was war zu tun?

Etwa, ob der Konsum von Fleisch überhaupt zu rechtfertigen ist und was man tun kann, wenn man z. B. in der eigenen Familie auf Unverständnis stößt. Das Lehrpersonal und auch Mag.<sup>a</sup> Michaela Lechner von „Tierschutz macht Schule“ haben versucht, die Jugendlichen darin zu unterstützen, wie sie mit solchen Konfliktsituationen umgehen können.

Bei der Wahl des Projekts wollten die Schülerinnen und Schüler von sich aus gerne aktiv werden.

So haben sie sich auf die Erstellung eines veganen Rezeptbuchs und die Produktion eines kleinen Films geeinigt. In zwei Untergruppen aufgeteilt, wurden dann in kleinen Schritten die Konferenzbeiträge – ein Kochbuch und ein Film – erarbeitet. Die Erstellung dieser Produkte beanspruchte etwa acht Biologie-Doppelstunden. Der komplizierten Beaufsichtigungssituation konnte durch Teamteaching gut begegnet werden.



Für die Gruppen ergaben sich arbeitsreiche Monate: Es mussten alle Rezepte gesammelt und gelay-outet werden. Erfreulicherweise haben alle Schülerinnen und Schüler das beigesteuerte Rezept auch selbst zu Hause gekocht und ausprobiert. Einige schrieben das Vorwort, andere gestalteten das Titelblatt und eine dritte Gruppe befasste sich mit dem Layouting. Der Film wurde währenddessen in zwölf Szenen gedreht. Ein paar Szenen beinhalteten die Zubereitung eines der veganen Rezepte. Dazu wurde mit einer mobilen Kochplatte in einem der Schulcluster gekocht, gefilmt und gegessen. Ein Problem, dem die Kinder noch begegneten, war die Kürzung des Films, da dieser zu lang zu werden drohte.

### Exkursionsziel? Eindrücke bei der Exkursion, Erkenntnisse?

Bei der Exkursion zum Tirolerhof im Tiergarten Schönbrunn machte der Klasse leider der starke Sturm einen Strich durch die Rechnung: Die Exkursion musste abgekürzt werden, da der Tiergarten evakuiert werden musste.

### Wie verlief die Erarbeitung der Präsentation für die Kinder-Tierschutzkonferenz? Wie haben sich die Schülerinnen und Schüler auf die Konferenz vorbereitet?

Während der Erarbeitung der Materialien wurde der Klasse ganz offensichtlich bewusst, wie wichtig es ist, sich aufeinander verlassen zu können, und dass sich niemand vor der angenommenen Aufgabe drücken kann, da sonst das Gelingen dieses Gemeinschaftsprojekts gefährdet ist. Nach Einschätzung der Lehrkräfte ist das eine der wichtigsten Lernerfahrungen im Zusammenhang mit der Kinder-Tierschutzkonferenz. Die Schülerinnen und Schüler haben das Projekt zwar mit Unterstützung, aber dennoch größtenteils selbst organisiert. Jede und jeder konnte sich einbringen und hat diese Chance auch genutzt. Das Kochbuch ist der Spiegel der multikulturellen Klasse, der Film ein Beispiel, wie eine hochgradig selbstständig arbeitende Gruppe von Zwölf- bis 13-Jährigen den Konflikt zwischen veganem Lebensstil und den Vorurteilen Andersdenkender sieht und darstellen möchte.

### Werden Sie mit dem Thema auch nach der Konferenz weiterarbeiten?

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiteten, nachdem ein Teil mit dem Arbeitspensum für die Kinder-Tierschutzkonferenz bereits fertig geworden war, die Grundbedürfnisse der wichtigsten Nutztierarten anhand ihrer Ursprünge (Wildformen) und erstellten daraus ein Rätsel für Mitschülerinnen und Mitschüler und nachfolgende Klassen. Das versäumte Bauernhoferlebnis wird im Juni bei einem Besuch am Weinkirnhof in Stössing, einem vorbildlichen Milchbetrieb mit muttergebundener Kälberhaltung im Wienerwald, mit der Klasse nachgeholt.



*„Wir waren erstaunt, mit welchem Eifer sich die Klasse im Rahmen des Projekts selbst organisiert hat. Es haben alle, wirklich alle immer mitgemacht und sich eingebracht. Das Thema ist ihnen ganz offensichtlich wichtig. Und viele waren erleichtert, eine Handlungsoption zu haben, mit der sie aktiv und nachhaltig etwas verändern können.“*

MMag.<sup>a</sup> Astrid Drapela

# Nutztiere

## Mit welchem Thema hat sich die Klasse auseinandergesetzt? Was war die Motivation, bei dem Projekt Kinder-Tierschutzkonferenz mitzumachen?

Die Schülerinnen und Schüler der 3A der **Mittelschule Georg-Wilhelm-Pabst-Gasse** haben sich im Zuge der Kinder-Tierschutzkonferenz mit dem **Thema Nutztiere** auseinandergesetzt. Bewusstsein für Tierschutz und die Notwendigkeit tiergerechter Haltung sind sehr wichtig, da sich die Einstellung zum Thema durch Wissen und Erfahrung verändert. So hat die Klasse, je weiter das Projekt fortgeschritten ist, mehr über den Umgang von Menschen mit Tieren nachgedacht und ihren eigenen Konsum von Fleisch, Milch, Wurst und Käse hinterfragt.

## Wie hat sich die Klasse vorbereitet? Was waren die ersten Schritte?

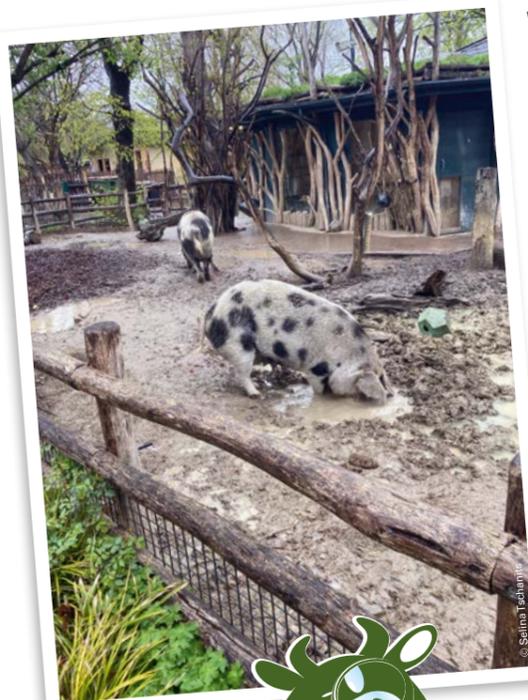
Zu Beginn haben die Kinder eine Mindmap im Kollektiv angefertigt und sich überlegt, was bereits über das Thema bekannt ist. Obwohl sie viele Tiere nennen konnten, stellte sich heraus, dass einige Wissenslücken vorhanden waren. Mit der gelieferten Broschüre „Tierprofi – Nutztiere“ vom Verein „Tierschutz macht Schule“ haben sie dann in die Lebenswelten der Nutztiere geblickt und sich die Haltungsmöglichkeiten angesehen. Das soziale Leben der Hühner hat sie dabei besonders fasziniert. Durch eigene Recherchen haben sie herausgefunden, was für ein Huhn zum Glückselig sein wichtig ist. Beim Thema Kuh wurde es schnell emotional. Dass die Kälber von ihren Müttern so schnell nach der Geburt getrennt werden und sie durch den ganzen Stall verzweifelt ihre Mütter rufen, hat den Kindern zugesetzt. Einige haben daraufhin versucht, vegetarisch zu leben oder weniger Fleisch zu essen. Die Kinder wollten immer wieder über ihre eigenen Eindrücke und Erlebnisse mit Tieren erzählen und freuten sich auf die Biologiestunden.

## Exkursionsziel? Eindrücke bei der Exkursion, Erkenntnisse?

Die Exkursion der Klasse führte in den **Tirolerhof im Tiergarten Schönbrunn**. Dabei haben die Schülerinnen und Schüler Türopolje-Schweine und deren Haltung genauer kennengelernt. Es war sehr spannend für die Kinder, in die Welt der Schweine zu blicken. Mit Unterstützung von Mag.<sup>a</sup> Michaela Lechner von „Tierschutz macht Schule“ haben sie erkannt, wie sozial und sauber die Tiere sind. Sie konnten sie beim Schlafen beobachten, aber auch bei der Fütterung und beim Suhlen in ihrem Gehege. Auch die anderen Nutztiere im Tirolerhof haben sie mit großer Freude teilweise zum ersten Mal live gesehen. Sie sind mit der Frage in die Exkursion gestartet, wie die Haltung der Tiere aussehen sollte und wie die Realität von einem Masttier leider häufig ist. Bei der Nachbereitung und Sichtung von Haltungsweisen in der Massentierhaltung waren sie sehr betroffen.

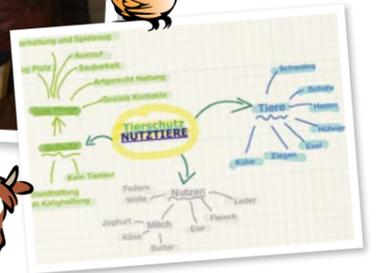
## Wie verlief die Erarbeitung der Präsentation für die Kinder-Tierschutzkonferenz? Wie haben sich die Schülerinnen und Schüler auf die Konferenz vorbereitet?

Zur Umsetzung des Projekts haben sich die Schülerinnen und Schüler schnell auf die Methode der Präsentation geeinigt. Es war ihnen wichtig, mit einer Person zu sprechen, die vegan lebt. Nachdem sie sich genauer mit Nutztieren und deren Haltungsformen auseinandergesetzt hatten, erschien es ihnen plausibel, auf Fleisch und andere tierische Produkte zu verzichten. Glücklicherweise gibt es im Lehrkollegium mehrere solcher Menschen, die vegan leben und somit konnte das Interview in der Klasse und ohne großen Aufwand durchgeführt werden. Auch die Befragung zum Thema Tierwohl wurde mit Personen an der Schule durchgeführt. Die Kinder haben sich selbst Fragen überlegt und in einem Fragenkatalog zusammengefasst. Dieser wurde über einen QR-Code in den Klassen gescannt und ausgefüllt. Insgesamt gab es 102 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Ergebnisse haben die Kinder mit Hilfe einer Lehrperson in einer PowerPoint-Präsentation dargestellt und werden diese auch live im Rathaus vorstellen.



„Das Projekt, das den Schülerinnen und Schülern angeboten wurde, hat bei ihnen große Begeisterung hervorgerufen. Während des Projekts haben sie nicht nur Wissen über die Lebenswelten der Nutztiere erlangt, sondern haben auch begonnen, ihren eigenen Konsum in Frage zu stellen.“

Selina Tschanits



## Was erwarten sich die Schülerinnen und Schüler von der Kinder-Tierschutzkonferenz?

Die Schülerinnen und Schüler sind schon gespannt auf die Kinder-Tierschutzkonferenz. Dank dem letzten Besuch von Michaela Lechner ist klarer, worum es dann tatsächlich geht. Es wurde die Power-Point-Präsentation hergezeigt und im Anschluss die Methode der Problemstellung geübt. Die Kinder sind sehr aufgeregt, da sie noch nie im Rathaus waren und auch sonst noch nie vor Publikum gesprochen haben. Sie haben sich im Zuge des Projekts immer wieder gefragt: „Wenn diese Haltungsformen für die Tiere so schlecht sind, warum gibt es nicht einfach strengere Gesetze?“

## Welche Themen im Bereich Tierschutz haben die Schülerinnen und Schüler besonders interessiert?

Die Kinder haben sich intensiv mit Haltungsformen auseinandergesetzt und ebenso damit, was die Tiere für ein glückliches Leben benötigen. Sie haben überlegt, was wir Menschen alles von Tieren haben können und was wir den Tieren im Vergleich dazu an Lebensqualität bieten. Die Rechnung des billigen Konsums bezahlen leider oft die Tiere. Sie haben nicht genug Platz, kommen fast nie ins Freie, haben keine Spielzeuge und keinen oder zu engen Kontakt mit anderen.

## Werden Sie mit dem Thema auch nach der Konferenz weiterarbeiten?

Man kann nicht direkt am Verhalten der Kinder etwas ändern, aber die Lehrkraft hat bemerkt, dass sie mehr hinterfragen und versuchen, etwas zu ändern. Daher wird die Lehrerin auf alle Fälle bei der Erstellung der Jahresplanung in Biologie einen größeren Fokus auf Nutztiere legen und mehr Zeit für das Thema einplanen.

## Bewusstseinsbildung für Tierschutz und Kinderrechte

Viele Kinder sind von Tieren begeistert. In der Schulzeit kann dieses Interesse am besten gefördert werden. Wenn bereits in jungen Jahren eine Vermittlung von Wissen über die Bedürfnisse von Tieren erfolgt, ist das eine hervorragende Voraussetzung für einen verantwortungsvollen und respektvollen Umgang mit Tier und Natur im Erwachsenenalter. Zu einem gesunden Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen gehört auch die Entwicklung von eigenen Werten wie Hilfsbereitschaft, Respekt und Toleranz im Umgang mit Schwächeren. All diese Werte sind auch im Tierschutz wichtig und können durch die Beschäftigung mit Tieren gefördert und vertieft werden.

In der UN-Kinderrechtskonvention ist unter anderem festgeschrieben, dass jedes Kind das Recht hat, sich zu informieren, mitzuteilen und gehört zu werden. Mit der Kinder-Tierschutzkonferenz können die Ziele von Tierschutz und Kinderrechten erfolgreich und nachhaltig umgesetzt werden.

## Fazit zur ersten Kinder-Tierschutzkonferenz

Mit der Kinder-Tierschutzkonferenz machten die Kinder im Sinne der Partizipation von ihren demokratischen Rechten Gebrauch und setzten sich aktiv für den Tierschutz ein. Wir danken den Schülerinnen und Schülern der teilnehmenden Schulklassen für ihr großes Interesse, ihren Eifer und die vielen wertvollen Fragen rund um das Thema Tierschutz. Natürlich auch ein großes Dankeschön an die Lehrerinnen und Lehrer sowie an die Direktionen für die Unterstützung und Mitgestaltung dieses wichtigen Projektes.



*„Die Schulklassen auf ihrem Weg vom ersten Kontakt mit den komplexen Themenstellungen über ihr engagiertes Tun bis hin zur stolzen Präsentation ihres eigenen Projekts begleiten zu dürfen, ist mir eine große Freude. Es versetzt mich in Staunen und erfüllt mich mit Zuversicht, wenn ich sehe, wie schnell die Kinder und Jugendlichen Wissen über die Bedürfnisse der Tiere aufsaugen und zu Tierschutzprofis werden, um schließlich bei der Kinder-Tierschutzkonferenz selbst Expertinnen und Experten mit eindrucksvollen Arbeiten, kritischen Fragen und wertvollen Diskussionsbeiträgen zu überzeugen.“*

Mag.<sup>a</sup> Michaela Lechner  
Verein „Tierschutz macht Schule“

## Dilemmata zur ersten Kinder-Tierschutzkonferenz



### Dilemmata zum Thema Wildtiere

1. Krähen in der Stadt: Krähen sind sehr intelligente Tiere. Sie merken sich Verhaltensweisen, Abläufe und sogar Gesichter. Dennoch kommt es immer wieder vor, dass sie sich an für den Menschen ungünstigen Plätzen aufhalten, nisten und auch ihre Jungen verteidigen. Das geht oft mit Lärm und Verunreinigungen durch Kot einher, aber auch ein Fernbleiben der anderen Singvögel ist die Folge. Wem „gehört“ der Platz, wer hat Anspruch darauf? Wie kann man einen Ort/die Stadt so gestalten, dass für alle Platz ist?
2. Es erreichen uns vermehrt Meldungen von Bürgerinnen und Bürgern, dass sich immer weniger Singvögel, wie zum Beispiel die Amsel oder die bekannte Kohlmeise, am Futterhäuschen blicken lassen. Was könnten die Gründe für das Fernbleiben sein und welche Maßnahmen können gesetzt werden, um den Singvogelbestand zu erhalten und zu fördern? Wie könnten Bürgerinnen und Bürger ihre Gärten, Balkone und Wohnumgebungen gestalten, damit es wieder mehr Sing- und andere Vögel in der Stadt gibt?

### Dilemmata zum Thema Heimtiere

1. In Österreich sind zahlreiche Tierheime überfüllt – Tausende Hunde, Katzen und Kleintiere warten in Tierheimen auf ein liebevolles Zuhause. Rund um Weihnachten haben viele Leute Urlaub und somit die Zeit, ein Tier zu adoptieren und an sich zu gewöhnen. Gleichzeitig überlegen rund um die Weihnachtszeit viele Menschen, ein kleines Kätzchen oder einen flauschigen Hund an ihre Liebsten zu verschenken. In den meisten Fällen währt die Freude über solche „Geschenke“ nicht lange und viele Vierbeiner, die zu Weihnachten verschenkt werden, landen schlussendlich in Tierheimen. Sollten Tierheime vor der Weihnachtszeit damit aufhören, Tiere zu vermitteln? Was spricht für oder gegen einen Vermittlungsstopp von Tierheimen zu Weihnachten? Wie könnten die Tierheime sonst noch auf das Problem „Wunsch: Heimtier“ bzw. „Geschenk: Heimtier“ reagieren? Welche Entscheidungen von Seiten der Politik könnten helfen?
2. Rundes Gesicht, große Augen und nach vorne gekippte Ohren – die Katzenrasse Scottish Fold wird in Österreich immer beliebter. Das Problem: Die vermeintlich „süßen“ Katzen leiden an einer schmerzhaften und unheilbaren Erbkrankheit. Das österreichische Tierschutzgesetz verbietet es, Qualzuchtungen vorzunehmen oder Tiere mit Qualzuchtmerkmalen zu importieren, zu erwerben, zu vermitteln, weiterzugeben oder auszustellen. Bei einem Verstoß drohen hohe Geldstrafen. Wie kann man Laiinnen und Laien dabei helfen, zu erkennen, welche Tiere Qualzuchtmerkmale haben? Wie kann kommuniziert werden, dass diese Merkmale Leiden und Schmerzen verursachen, mit dem Ziel, dass Menschen bewusst wird, dass das nicht „süß“ oder „schön“ ist?

### Dilemmata zum Thema Nutztiere

1. Mir schmecken Fleisch, Milch und Eier und ich möchte nicht darauf verzichten. Gleichzeitig weiß ich, dass sehr viele Tiere unter den Haltungsbedingungen in den meisten konventionellen Betrieben leiden, weil auf ihre Bedürfnisse keine Rücksicht genommen wird bzw. werden kann, wenn so viele Tiere möglichst günstig gehalten werden. Wie kann ich Einfluss darauf nehmen, dass alle Nutztiere tiergerecht gehalten werden?
2. Der Konsum von Fleisch hat in Österreich Tradition. Bei Festen und Feiern sind traditionelle Speisen wie Schweinsbraten, Brathuhn, Lammkoteletts, Kalbsgulasch oder faschierter Braten kaum wegzudenken. Gleichzeitig hat Fleisch einen großen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, das heißt, die Haltung von Nutztieren, die Produktion von Fleisch und anderen tierischen Produkten sowie die Kühlketten und der Transport von Tieren und ihren Produkten tragen wesentlich zur Klimaerwärmung bei. Österreich hat sich 2020 dazu verpflichtet, die Emissionen von Treibhausgasen bis 2030 um 55 Prozent (gegenüber 1990) zu senken. Wie kann Österreich seinen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck in Bezug auf den Konsum und die Produktion von tierischen Produkten reduzieren?

